

Unsere Wurzeln

2018 Der grösste Kundenanlass

Einer für alle, alle für einen: Die *emmental* denkt und arbeitet solidarisch. Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft sind die Kunden am Erfolg beteiligt. So erhielten die GenosschafterInnen in diesem Jahr 15 Prozent ihrer Jahresprämie ausbezahlt – bar auf die Hand. An den Gewinnausschüttungs-Anlässen konnten sich die BeraterInnen persönlich bei ihren Kunden für die Treue und das Vertrauen bedanken.



2017 25 Jahre *agroPreis*

Im festlichen Rahmen wurden anlässlich der Preisverleihung im Kursaal Bern der begehrte *agroPreis* 2017 und drei weitere Preise vergeben. Die einzigartige Auszeichnung prämiiert seit 25 Jahren innovative Projekte aus der Schweizer Landwirtschaft. Gewinner des mit 20'000 Franken dotierten Hauptpreises *der emmental versicherung* ist das Projekt «Bschorle – ein Appenzeller Biermischgetränk der besonderen Art» von Fredi Klee, Oberegg (AI).



2015 Gewinnausschüttung

Landauf, landab fanden rund 150 gesellige *emmental*-Feste statt, an welchen den über 56'000 Kunden-GenosschafterInnen 15 Prozent ihrer Jahresprämie ausbezahlt wurde. An den Gewinnausschüttungs-Anlässen konnten sich die BeraterInnen persönlich bei ihren Kunden für die Treue und das Vertrauen bedanken. Die Gewinnbeteiligung ist somit für die *emmental* der grösste und wichtigste Kundenanlass.



2014 Feierliche Eröffnung des neuen Bürogebäudes in Langnau

Die im August 2013 gestarteten Bauarbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Am Samstag, 28. Juni 2014, öffneten sich die Türen des zweigeschossigen Baukörpers. Bernhard Antener, Gemeindepräsident Langnau i. E., und Christian Rychen, Geschäftsleiter der *emmental*, eröffneten das Gebäude mit einem würdigen und sympathischen Festakt. Über 1000 Personen – Kunden, Mitarbeitende, Angehörige und die breite Öffentlichkeit – blickten hinter die Fassaden und überzeugten sich vom Neubau.



2013 Neue Räumlichkeiten in Konolfingen und Langnau i. E.

Die Erweiterung des Hauptsitzes wurde im Sommer vollendet und am Tag der offenen Türen besichtigten über 300 Personen den neuen Schulungsraum sowie die Büroräumlichkeiten. Der Aussenbereich wurde durch den Künstler Roger Pfund gestaltet. In Langnau i. E. begannen die Abbrucharbeiten für das neue Dienstleistungszentrum, in welchem bis Sommer 2014 ein Z-förmig geschwungener, zweigeschossiger Baukörper realisiert wird. Im Obergeschoss entstehen Büros der *emmental*-Agentur Langnau.

Christian Rychen neuer Geschäftsleiter der *emmental*

Enrico Casanovas hat die Führung der Geschäftsleitung anfangs 2013 übergeben. Seit dem 1. Januar 2013 ist Christian Rychen neuer Geschäftsleiter. Er ist als gebürtiger Emmentaler mit der Region vertraut und als Banker kennt er das Dienstleistungsgeschäft und die Finanzanlagen. Seine Kenntnisse im Risikomanagement bilden, zusammen mit seiner langjährigen Führungserfahrung, ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit an der Spitze der *emmental*.

2012 Gewinnausschüttung

An über 200 Gewinnausschüttungs-Anlässen – quer durch die Schweiz und mit Herzblut organisiert – holten die Kunden-GenossenschafterInnen Ihren Gewinnanteil von 15 Prozent der Prämie in bar ab.

Jubiläum 20 Jahre *agroPreis*

Einen weiteren Erfolg feierte der Innovations-Wettbewerb *agroPreis*. Im festlichen Rahmen fand im Kursaal Bern die 20. Preisverleihung statt. Viele andere Preise kommen und gehen, der *agroPreis* ist ein anspruchsvoller Wettbewerb und bleibt bestehen.

2011 Ein erfolgreicher Geschäftsverlauf

Mit Ausnahme der schweren Gewitter in der Zentralschweiz blieben die *emmental*-Genossenschafter in diesem Jahr weitgehend von Schadenereignissen verschont. Die günstigen Schadenkosten, zusammen mit den tiefen Betriebskosten, ergaben 2011 einen rekordtiefen Kosten-Schadensatz und ein sehr gutes technisches Ergebnis.

Neue Produkte

Unsere Aufmerksamkeit galt 2011 auch der Produkterneuerung und so wurde *volta*, die neue Versicherungslösung für erneuerbare Energie, entwickelt.

2010 Ein gutes Jahr mit Blick in die Zukunft

Der Erfolg im Jahr 2010 beruhte auf dem soliden technischen Ergebnis. Da war auch Glück dabei: die *emmental*-Kunden wurden vor Elementarereignissen verschont und unsere Genossenschaft musste keine grossen Ereignisschäden tragen. 2010 wurde auch nach vorne geschaut: als Kunden-Genossenschaft hat die *emmental* eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik. So wurde unter Einbezug von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Kader die Grundsatzdiskussion zur Entwicklung bis 2020 geführt.

2009 Das fast perfekte Jahr

Nach einem anspruchsvollen Wellenritt durch die Finanzstürme und dem eisigen Gegenwind der mächtigen Konkurrenz dürfen wir Ende 2009 feststellen: Die *emmental* ist gut im Schuss und war noch nie so stark.



2008 Süss und sauer

Nach einigen schwierigen Jahren profitierte die *emmental* von einem glücklichen Schadenjahr – wir wurden vor grossen Elementarereignissen verschont. Dafür gerieten die Finanzmärkte ausser Rand und Band. Beginnend mit der Immobilienkrise in den USA, verloren die Aktienkurse rasch ihren Wert und die Finanzkrise erreichte die globale Wirtschaft.

2007 Schweres Schadenjahr

Das Schadenjahr 2007 war aussergewöhnlich, zumindest wenn man es mit unseren Zahlen der letzten zehn Jahre vergleicht. Im Sommer 2007 verursachten Gewitter schwere Schäden im Kerngebiet der *emmental* zwischen Napf, Lyss und Thunersee. Die Frequenz dieser Unwetter war einzigartig und ihre ausserordentliche Heftigkeit mit teilweise tragischen Folgen verbunden.

2006 Gewinnausschüttung

Im Jahr 2006 konnten die *emmental*-Mitarbeitenden über 40 000 Kunden ihre Beteiligung von 12,5 % des Prämienvolumens bar in die Hand auszahlen. Der provokative Auszahlungsmodus erwies sich als effizient und im direkten Kontakt bezeugten viele Kunden ihre tiefe Verbundenheit mit der *emmental*.



1999 125 Jahre Emmentalische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft

Das Jubiläumsjahr 1999 nahm die Emmentalische Mobiliar zum Anlass, einen Beitrag zur Brandschutz-erziehung zu leisten. In Zusammenarbeit mit dem Berner Lehrmittel- und Medienverlag und dem bekannten Künstler Massimo Rocchi wurde ein Lehrmittel entwickelt, das im Jubiläumsjahr gratis an die Schulen des Raumes Emmental abgegeben und mit Unterhaltungsveranstaltungen begleitet wurde.

Partnerschaft mit der Zürich Versicherung

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Zürich Versicherung wird die Romandie und das Tessin erschlossen.

1992 Erster *agroPreis* wird verliehen

Unter dem Patronat des Schweizer Bauernverbandes verleiht die Emmentalische Mobiliar jährlich den *agroPreis*. Der Innovationswettbewerb für die Schweizer Landwirtschaft zeichnet neue Ideen aus und soll den Pioniergeist und die Kreativität fördern.



1989 Schweizweite Ausdehnung als kompetente Partnerin der Bauern

Die seit je verfolgte Politik, den landwirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechende Produkte anzubieten, zahlte sich auch nach der Deregulierung der Versicherungs-landschaft aus. Die Emmentalische Mobiliar konnte ihre Produkte nun in der ganzen Schweiz mit gutem Erfolg verkaufen.



- 1986 Ausdehnung der Versicherungstätigkeit ins Seeland**
 Bis 1986 beschränkte sich die Versicherung immer noch auf den Kanton Bern (ohne Oberland und Seeland). Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer neuen Unternehmensstrategie wurde diese bis ins Seeland ausgeweitet.
- 1979 Umzug des Firmensitz ins neu gebaute Gebäude nach Konolfingen**
- 1975 Die Emmentalische Mobiliar stellt sich den Herausforderungen**
 Mit gewohnter Flexibilität und Kundennähe stellte sich die Emmentalische Mobiliar mehreren Herausforderungen. Es gelang ihr, die Tätigkeit in ihrem angestammten Gebiet auszudehnen und die Prämieinnahmen entsprechend kontinuierlich zu steigern. Die Boom-Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges bescherten der Emmentalischen Mobiliar ein Prämienwachstum von 600% und einen Zuwachs der Versicherungssumme um 310%.
- 1954 Erweiterung der Angebotspalette**
 Die Nachkriegsperiode war auch für die Emmentalische Mobiliar eine Periode des Wachstums. Nicht nur das Geschäftsvolumen stieg kontinuierlich, sondern auch die Produktpalette wurde ausgebaut, um die neu entstehenden Bedürfnisse der Kundschaft abdecken zu können.
- 1935 Die Versicherungssumme überschreitet erstmals die 500 Millionengrenze**
- 1926 Emmentalische Mobiliar prosperiert ungeachtet der Krisen**
 Für die Emmentalische Mobiliar stellt das dritte Vierteljahrhundert ihrer Existenz eine Periode dar, in der sie wirtschaftlich zunehmend besser dastand und stetig weiterzuwachsen begann.
- 1923 Einführung allgemeine Versicherungspflicht**
 1923 führte der Kanton Bern ein neues Gesetz ein, das eine obligatorische Mobiliarversicherung verlangte. Dadurch stieg die Mitgliederzahl der Emmentalischen Mobiliar schlagartig an.
- 1900 Konsolidierung und Ausbau der Emmentalischen Mobiliar**
 Die ersten 25 Jahre ihres Bestehens hatte die Emmentalische Mobiliar mit grossem Erfolg bestanden und war finanziell konsolidiert. Die wirtschaftliche Entwicklung verlangte nun aber gewisse Veränderungen und Anpassungen. Beispielsweise barg die Versicherung der grösser werdenden Handwerks- und Industriebetriebe besondere Risiken, die für die Emmentalische Mobiliar allein zu gross waren. Sie suchte und fand deshalb für diese Fälle Partner-Versicherungen, die halfen, das Risiko mitzutragen.



1874 Gründung der Emmentalischen Mobiliar

Nach der Aufhebung des damals gültigen Monopols taten sich 1874 einige Gewerbler und Bauern im Emmental zusammen, um die «Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für die Versicherung von Mobiliar gegen Feuersgefahr» zu gründen. Diese Gesellschaft sollte auf genossenschaftlicher Basis funktionieren und auf die speziellen Bedürfnisse der emmentalischen Bevölkerung zugeschnitten sein. Zu Beginn hatte die Genossenschaft noch kein festes Domizil. Dieses befand sich der Einfachheit halber beim jeweiligen Präsidenten. Die Versicherung beschränkte ihre Tätigkeit damals auf die Amtsbezirke Signau, Trachselwald, Konolfingen und Burgdorf.

